

## Der Institutsbeirat von KONTEXT

Der Institutsbeirat unterstützt das KONTEXT-Team in seiner Arbeit mit strategischem Rat und inhaltlichem Input und stellt sicher, dass die Qualität der Analysen und die politische Unabhängigkeit sowie gesellschaftliche Breite garantiert ist. Der zusätzliche wissenschaftliche Beirat mit fachlichen Expert:innen im Klimathema wird Ende Februar 2024 vorgestellt.

### **Franz Angerer, Geschäftsführer Austrian Energy Agency**

Das Energiesystem ist der Motor unseres Lebens. Ohne Energie bewegt sich nichts. Unser künftiges Leben erfordert den Antrieb unseres Landes von fossil auf klimaneutral umzustellen. Damit dieser Systemwechsel breite Akzeptanz findet und rasch umgesetzt wird, brauchen wir fachliche Erklärung und eine inhaltliche Einordnung. Und wir brauchen Mut, viel Mut und Visionen.

### **Wolfgang Anzengruber, CEOs FOR FUTURE**

Eine klimafreundliche Zukunft bietet unserer Wirtschaft viele Vorteile und Chancen. Gleichzeitig müssen wir uns auch von den Geschäftsmodellen der Vergangenheit befreien, um Neues zu gestalten. Saubere Energie, Technologie und moderne Infrastruktur sind eine wichtige Perspektive für einen Wirtschaftsstandort. Dafür brauchen wir die politischen Rahmenbedingungen, und daran sollte die ganze Gesellschaft mitarbeiten. Nur mit Bedenkenträger:innen kommen wir nicht weiter. Wir brauchen jetzt Lösungen.

### **Christoph Badelt, Präsident des Fiskalrates**

Die österreichische Volkswirtschaft steht vor einem notwendigen Umbau, um positive Zukunftsaussichten zu schaffen. Es ist an der Zeit, das Klimathema parteipolitisch außer Streit zu stellen. Denn an ambitioniertem Klimaschutz hängt langfristig nicht nur unser materieller Wohlstand, sondern auch die gesamte Lebensqualität von uns, unseren Kindern und Enkelkindern.

### **Matthias Buck, Direktor Europa Agora Energiewende**

Europa ist eine der größten Volkswirtschaften der Erde. Damit das so bleibt, ist eine Transformation notwendig. Unternehmen und Menschen sind auf klare Entscheidungen der Politik angewiesen. Genau hier können Expert:innen helfen, Entwicklungen nachvollziehbar einzuordnen. Unser großer Vorteil in der Europäischen Union ist, dass es meist konkrete Beispiele in anderen EU-Ländern gibt, die zeigen, wie zukunftsfähige Lösungen schon heute funktionieren können.

### **Verena Ehold, Geschäftsführerin Umweltbundesamt**

Transformation ist mehr als naturwissenschaftliche Fakten zu wiederholen und darüber zu debattieren. Es braucht Organisationen, Menschen und Unternehmen, die gemeinsam an einer nachhaltigen Zukunft arbeiten.

### **Irmgard Griss, Juristin & ehemalige Präsidentin des Obersten Gerichtshofs**

Fakten allein genügen nicht, um Bewusstsein zu schaffen. Sie müssen auf eindrückliche Weise vermittelt werden, um die Dringlichkeit klimapolitischer Fragen bewusst zu machen. Nur so wird die Bereitschaft zu den notwendigen individuellen und kollektiven Anpassungen erreicht werden.

### **Christoph Hofinger, Geschäftsführer Foresight**

In der Klimadebatte trägt die Vermischung von Meinungen und Fakten, die Zuspitzung und die Macht von Falschinformationen zur Unübersichtlichkeit bei. Viele sind verunsichert, Fortschritt wird verhindert. Das zu benennen ist wichtig, denn nur ein konstruktiver Dialog bringt uns Lösungen und Chancen.

### **Johannes Kopf, Vorstandsvorsitzender AMS**

In der Klimakrise muss die Politik der Motor der Veränderung sein. Es gibt einen großen Bedarf an Arbeits- und Fachkräften in klimarelevanten Berufen, und er wird weiter steigen. In der Bekämpfung des Klimawandels brauchen wir ausreichend Menschen für diese Jobs, massive Qualifizierung für

bereits Beschäftigte und auch arbeitsmarktpolitische Antworten für jene Menschen, die nicht mehr in ihrem bisherigen Beruf arbeiten werden können.

### **Daniela Kraus, Generalsekretärin Presseclub Concordia**

Wie in vielen anderen Themen nimmt der Populismus rund um die Klimakrise zu. Die daraus resultierende Polarisierung wird durch Desinformationen noch verstärkt. Gerade in solchen Zeiten müssen Fakten außer Streit gestellt, politische Entwicklungen eingeordnet und aufgezeigt werden, wie Lösungen aussehen könnten, bei denen sich nicht Einzelinteressen durchsetzen.

### **Anita Malli, Leitung Umwelt und Nachhaltigkeit ORF**

Je stärker die Klimaerwärmung voranschreitet, um so emotionaler scheinen die Diskussionen um deren Eindämmung geführt zu werden. KONTEXT hat den Anspruch, einen Schritt zurückzutreten, unaufgeregt einzuordnen und bei den Lösungen alle Teile der Gesellschaft – die Wirtschaft und Industrieunternehmen ebenso wie Bürger:innen und zukünftige Generationen – mitzudenken. Eine Institution, die bisher gefehlt hat.

### **Marie Ringler, Vize-Präsidentin Europäisches Forum Alpbach**

In der österreichischen Klimadebatte braucht es eine lösungsorientierte Stimme, die ohne parteipolitische Interessen und wirtschaftlich unabhängig agiert. Die aufzeigt, wie wir alle auf unsere Weise wirksam werden können und müssen, um die nötige Transformation zu beschleunigen. KONTEXT ist diese neue Stimme.

### **Hans Joachim Schellhuber, Generaldirektor Internationales Institut für angewandte Systemanalyse IIASA**

Wir werden voraussichtlich die Pariser Zwei-Grad-Linie nicht halten können, also ein Stück über sie hinausschießen. Bereits eine Erderwärmung von 2,7 Grad Celsius im Vergleich zum vorindustriellen Niveau könnte ein Drittel der Weltbevölkerung aus ihrer Heimat verdrängen. Es gilt deshalb, die Exkursion in den „roten Bereich“ so kurz und flach wie möglich zu halten. Politikrelevante Akteur:innen müssen dazu verantwortungsvoll und evidenzbasiert handeln. Österreich kommt dabei eine besondere Verantwortung zu – zählen wir die historischen Emissionen seit 1850 pro Kopf zusammen, steht Österreich im Jahr 2023 auf Platz 8 der größten Emittenten weltweit.

### **Klaus Schwertner, Caritasdirektor der Caritas der Erzdiözese Wien**

Die Klimakrise trifft jene Menschen besonders stark, die am wenigsten dazu beitragen. Nachhaltigkeit und soziale Gerechtigkeit müssen zusammen gedacht werden, um eine lebenswerte Zukunft für alle zu sichern. Das kann nur gelingen, wenn wir den Mut haben, gemeinsam an Lösungen zu arbeiten und uns gegenseitig zu Veränderungen inspirieren.

### **Martin Selmayr, ehemaliger Generalsekretär der Europäischen Kommission**

Im Kampf gegen die Klimakrise braucht es klare Rahmenbedingungen der Politik. Dabei muss über den richtigen Weg immer wieder neu und intensiv gestritten werden, das gehört zum Wesen der Demokratie dazu. Als Basis dafür benötigen wir wissenschaftsbasierte Fakten über die relevanten ökologischen, ökonomischen, technologischen und sozialen Entwicklungen. Dann schaffen wir es gemeinsam, dass eine ehrgeizige europäische Klimapolitik von Menschen und Unternehmen unterstützt wird.

### **Sandra Walder, Leiterin Klima-Team & Ressortleitung Chronik der APA – Austria Presse Agentur**

Eine auf Wissenschaft und Fakten basierende Berichterstattung zu den Gründen, Folgen und Auswirkungen der Klimakrise ist essentiell für Österreich. Aktuell fehlt aber noch eine Institution, die ohne politischen oder aktivistischen Fokus bestimmte Klima- und Nachhaltigkeitsthemen beleuchtet und konkrete Lösungen anbietet. Dabei soll aufgezeigt werden, wer Verantwortung für Entwicklungen trägt und welche (Gegen-)Maßnahmen getroffen werden könnten. Genau diese Transparenz brauchen Medien, um für Klarheit in klimapolitischen Fragen zu sorgen.